

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 80.

Dienstag den 6. Oktober

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Forstamt Wildberg. Stammholz-Verkauf



am 15. Oktober,  
Vormittags halb  
11 Uhr,  
auf dem Rathhaus  
in Calw.  
Revier Naislach:  
aus dem Hölberg  
2060 Stämme;

Revier Schönbrunn:  
aus dem Großen Publer 25 „  
Revier Stammheim:  
aus dem Bärenbach, Lindentrain,  
Webersack und Weiler 25 „  
Wildberg, 2. Oktober 1863.

K. Forstamt.  
Niethammer.

### Iselshausen, Oberamts Nagold.

#### Gläubiger-Anruf.

Alle Diejenigen, welche an den kürzlich verstorbenen hiesigen Bürger und Weber, auch Bauer, Gottlieb Luz Forderungs- und Bürgschafts-Ansprüche zu machen haben, werden hiermit angefordert, solche binnen 15 Tagen dahier anzumelden, widrigenfalls sie bei der sodann stattfindenden Verlassenschafts-Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben könnten.

Den 3. Oktober 1863.

Schultzeisenamt.  
Klop.

21<sup>a</sup> Gegenhausen,  
Oberamts Nagold.  
Die hiesige Stiftungspflege hat  
**500 fl.**

gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt.  
sogleich zum Ausleihen parat.

Stiftungspfleger Reichle.

21<sup>a</sup> Martinsmoos.  
Bei der hiesigen Stiftungskasse liegen  
**200 fl.**

gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 pCt. zum  
Ausleihen parat.

Stiftungspfleger Gabel.

## Privat-Bekanntmachungen.

### Pfrondorf.

#### Dankagung.

Den Einwohnern von Pfrondorf, Em-  
mingen, Rohrdorf, Mindersbach und Roth-  
felden, welche bei dem mich betroffenen

Brand-Unglück am 21. v. M. hilfreich  
unterstützten, sage ich auf diesem Wege  
meinen verbindlichsten Dank.

Zugleich fühle ich mich verpflichtet, der  
Württembergischen Feuer-Versi-  
cherungs-Gesellschaft für die durch  
den Agenten Hrn. Verwaltungs-Aktuar  
Wurst in Nagold in rückwärtsvoller Weise  
vorgenommenen Schwadens-Regulierung mei-  
nen Dank auszusprechen, und erlaube mir  
hiebei, diese vaterländische Anstalt jeder-  
mann zu empfehlen, da ich ohne Markterei  
vollständig entschädigt wurde.

Den 1. Oktober 1863

Girard wirth Brenner.

### Nagold.

Auf bevorstehende Kirchweih erlaube ich  
mir zu empfehlen:

Mandeln, Rosinen, Diben, Citronat,  
Pomeranzenschalen, Citronen, Dimmt, Nel-  
ken, Safran, Rosenwasser, ächten Mokka-  
und feinst braunen Java-Kaffee, feinsten  
Melis, Chocolate, Thee, Wein, Gerste,  
Erbsen, Sago, Eiernudeln, Senf, Essiggur-  
ken etc.  
Job. Gottfr. Koller.

### Wildberg.

Am Samstag den 10. Oktober,  
Vormittags 10 Uhr,  
verkaufe ich einen guten Strumpfwirkerstuhl.  
Strumpfwirker Rath's Wittwe.

### Nagold.

Feinste

## Limburger- und Schweizerkäse,

sowie holländische

## Bollhäringe

pur Milchner empfiehlt bestens

Job. Gottfried Koller.

## Lairig'sche Waldwollenwaaren,

allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden empfohlen.

Von denselben halte stets Lager und empfehle besonders Unterjacken, Unter-  
hosen, Einlegsohlen, Waldwollöl, Waldwollwatt und Waldwollspiritus.

### Zenguis.

Mein Bruder bekam einen solchen Gichtanfall an der rechten Schulter, daß er den  
Arm gar nicht bewegen konnte. Auf anrathen des Hrn. Dr. Adolph Seifert gebrauchte  
er die Waldwollwatte mit Del. Nach 8 Stunden erschien eine Blase in der Größe  
eines Hühnerettes, und der Schmerz war weg, der Arm geheilt. Da ich seit vielen  
Jahren an heftigen rheumatischen Schmerzen an beiden Schenkeln litt, die selbst mehrmals  
gebrauchte Bäder an Kurorten nicht gehoben hatten, so gebrauchte ich bei erneutem  
Anfalle diese Waldwollwatte mit dem Del, und in drei Stunden war nach heftigen  
Brennen der Schmerz vorüber. Seit dieser Zeit hatte ich keinen Anfall mehr.

Pfarrre Schaboglück in Böhmen.

Augustin Münich, Pfarrer.

### Nagold.



Einen Dachshund, zum Jagen  
und im Bau gleich gut, verkauft  
billig; wer? sagt die

Redaktion.

### Waldorf.

#### Fässer-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen  
Krankheitsumständen 4 noch in gu-  
tem Zustand erhaltene in Eisen ge-  
bundene Fässer, 3 Stück à 1 Eimer und 1  
Stück 1/2 Eimer haltend. Ein Kauf kann  
sogleich abgeschlossen werden.

Andreas Walz, Bäcker.

21<sup>a</sup>

### Nagold.

Gelbe Wagenschmiere, per Pfund  
18 kr. bei

Seiler Leberle.

### Unterjettingen,

#### Doerants Herrenberg.

Einen deutschen, eisernen, gut erhaltenen  
Ofen hat billig zu verkaufen

Jac. Fr. Brösamle.

21<sup>a</sup>

### Wildberg.



Am nächsten Kirch-  
weihmontag halte ich  
gute Tanzmusik; wozu  
ich freundlich einlade.  
Wilhelm Schöttle,  
z. Löwen.

### Effringen,

#### Oberamts Nagold.

In der Margaretha Seeger'schen Pflege  
liegen so, leich gegen gesetzliche Sicherheit  
zu 4 1/2 pCt.

**200 fl.**

zum Ausleihen parat.

Pfleger

Johannes Kempf, Bauer.

nr. 500/8  
ab. 5/2/63

R a g o l d.  
**Einladung.**

Aus Veranlassung unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,  
Verwandte und Bekannte auf

Donnerstag den 8. October

zu Bierbrauer David Graf hier freundlich einzuladen.

**Julius August Koller,**

Kaufmann in Pforzheim,

**Ernestine Sterzer,**

Tochter des gew. Wassenwirts Sterzer  
von R a g o l d.

W ö r n e r s b e r g.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Fete meiner ehelichen Verbindung mit

**Christine Stockinger,**

Tochter des Sonnenwirts Stockinger in Jaisberg,

lade ich Freunde und Bekannte auf

Donnerstag und Freitag den 8. und 9. October

in das Gasthaus zum Anker hier freundlich ein.

**Carl Frey,**

Sohn des Holzhändlers Burghard.

**Des k. Pr. Kreis-Physikus Dr. Koch Kräuter-Bonbons**

bewähren sich — wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt — vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten **Kräuter- und Pflanzenläste** bei Husten, Heiserkeit, Raubheit im Halse, Verschleimung etc., indem sie in allen diesen Fällen, lindern, reiztillend und besonders wohlthwendig einwirken: sie erwecken sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor andern ähnlichen Fabrikaten **bevorzugt**. — Dr. Koch's k. k. privilegierte **Kräuter-Bonbons** werden in länglichen, mit nebenstehendem **Stempel** versehenen Original-Schachteln, à 18 und 35 Kr. nach wie vor stets **ächt** verkauft von der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung.



In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Karl Friedrich Hartmann's

**Reichen-Predigten.**

Herausgegeben von

**Carl Chr. Eberh. Schumann,**

Pfarrer in Untereisingen,

Preis = fl. — tr.

312 R a g o l d.  
**Bekanntmachung.**

Diejenigen, welche sich mit Stricken von Jacken, Leibchen, Strümpfen und dergleichen

waren beschaffen, können bei mir gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung finden. Auch sind bei mir fortwährend alle Sorten **Strickgarne** zu haben.  
Christian Schüttler, Stricker.

**Frucht-Preise.**

Frucht-gattungen.	Ragold, 3. Oktbr. 1863.				Altenstaig, 30. Sep. 1863.				Freudenstadt, 21. Sept. 1863.				Calw, 22. Sept. 1863.				Tübingen, 25. Sept. 1863.				Heilbronn, 3. Oktbr. 1863.				Viktualien-Preise.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Dinkel, alter	4 40	4 20	4 24	—	4 48	4 39	4 31	—	—	—	—	—	4 36	4 18	4 —	—	4 28	4 21	4 15	—	4 25	4 18	3 54	—	Kindfleisch beßeres	13 fr.	13 fr.
neuer	4 30	4 20	4 12	—	4 30	4 12	4 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	do. geringeres	10 "	10 "
Kernen	—	—	—	—	6 18	—	—	—	6 10	6 5	5 57	—	6 6	5 50	5 45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	13 "	13 "
Haber	3 30	3 16	3 —	—	3 15	—	—	—	3 48	3 42	3 30	—	3 40	3 6	2 36	—	3 27	3 23	3 11	—	3 15	3 12	3 9	—	abgezogen	14 "	14 "
Gerste	4 27	4 17	4 12	—	4 30	—	—	—	4 —	—	—	—	—	—	—	—	4 —	—	—	—	unabgezogen	30 "	30 "				
Waisen	6 —	5 36	5 12	—	6 —	—	—	—	6 —	5 57	5 45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 Pf. Kornbrot	28 "	—				
Hoggen	—	4 18	—	—	5 —	4 12	4 36	—	5 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 Pf. Mittelbrot	28 "	—				
Bohnen	4 10	4 5	3 55	—	—	—	—	—	4 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 Pf. Schwarzbrot	22 "	—				
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Kr. Weiz 5 S. 2 D. 5 Stb. 3 D.	—	—				
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Pfund Butter fetter	21 fr.	—				
																					1 Pfund Butter mager	28 fr.	—				
																					1 Schweinefleisch	21 fr.	—				
																					6 Eier für	26 fr.	—				

**Theater in Altenstaig.**

Am Dienstag den 6. October  
im Gasthaus zur Traube:

**Die Anna-Lise,**

oder des alten Dessauers Jugendjahre.  
Historisches Zeitgemälde in 5 Akten  
von Hermann Herich.

Anfang Abends halb 8 Uhr.

Eintrittspreise: Erster Platz 24 Kr., zweiter  
Platz 12 Kr., dritter Platz 6 Kr.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein  
R. Schmid, Direktor.



Ein sehr gewandter  
Kaufmann, in St. Gal-  
len etablirt, wünscht eine  
Niederlage von allen Arten

Tüchern, Buchstus, Wollwaaren etc. etc. in  
der Stadt zu errichten, wo er alle zwei  
Monate pünktliche Abrechnung und Baar-  
zahlung garantiren wird.

R a g o l d.

Ein alter **Uterofen** steht zu verfan-  
gen; bei wem? sagt die **Redaktion**

W i l d b e r g.



Am Donnerstag den  
8. October,

Morgens 10 Uhr,

verkauft 9 Stück Bern-  
häuser Milchschweine

Bäcker Breymayer.

(Eingekendet.)

Ragold, 5. October. Der gestrige  
Sonntag hat uns die Liebe zu Gott als  
das höchste aller Gebote vor Augen ge-  
halten. Sollte sich diese Liebe nicht auch  
durch Hoch- und Heilighaltung seines Hau-  
ses beweisen? Wie oft aber muß der auf-  
merksamste Beobachter, dem das Haus Got-  
tes heilig und theuer ist — gleichviel, ob  
es ein älteres oder neueres, schöneres und  
edleres oder unscheinbares und geringes  
ist — die traurige und betrübende Erfah-  
rung machen, daß dieses Haus so gar we-  
nig respektirt wird. Denn fast das ganze  
Jahr hindurch, besonders gegenwärtig wie-  
der, wird die Kirche durch Anhäufung von  
Holz, Geräthe und dergleichen, womit be-  
sonders der Chor oft ganz umstellt ist,  
verunehrt. Einseher, der schon öfter münd-  
lich dagegen antrat, will es nun auch auf  
dem Wege der Veröffentlichung versuchen,  
indem dadurch vielleicht eher sein Zweck,  
dieses Haus, das der Heiligung des Na-  
mens Gottes geweiht ist, für die Zukunft  
vor Entweihung zu schützen, erreicht werden  
dürfte.



Böfingen,  
Oberamts Nagold.  
**160 fl.**

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei  
Pfleger  
Michael Reff.

Egenhäufen,  
Oberamts Nagold.  
**Geld auszuleihen.**

Aus der Gottlieb Volk'schen Pflegschaft liegen 300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei  
Jakob Belker.

# Nagold. Turnverein.

Nächsten Donnerstag den 8. Oktober  
Versammlung im Vereinslokal.  
Der Vicevorstand.

Nagold. (Theater) Wenn man seine Ansprüche an ein Landtheater den Orts- und Personalverhältnissen anpaßt, so können wir ohne Schmeichelei die gegenwärtig hier sich aufhaltende Theatergesellschaft unter der Direktion des Hrn. N. Schmid als eine solche empfehlen, die es verdient, daß ihr ein zahlreicher Besuch zu Theil werde, was wir auch für denjenigen Ort gesagt haben möchten, welcher später die Gesellschaft aufzunehmen das Vergnügen hat. — I.

## Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. Die Legitimationskommission der Abgeordneten-Kammer hat, wie wir hören, ihre Beratungen über die bestrittenen Wahlen von Waiblingen und Welzheim geschlossen und der von ihr gestellte Antrag, dieselbe für ungültig und eine Neuwahl anzuordnen, wird nunmehr in der im nächsten Monat zusammentretenden Kammer endlich zur Entscheidung gelangen. Ueber die ebenfalls beanstandete Wahl von Sulz konnte die Kommission noch nichts Weiteres beschließen, weil die Akten bis jetzt der Kommission nicht wieder vorgelegt sind. — An dem Bericht des Herrn Moriz Mohl über den preussisch-französischen Handelsvertrag sind jetzt zwanzig Druckbogen fertig, was noch nicht einmal der dritte Theil ist von dieser Riesearbeit des gründlichen Gelehrten. Mehrere Kommissionsmitglieder lassen sich täglich die Druckbogen gleich nach dem Erscheinen durch die Post zuschicken, um dieses wissenschaftliche Werk — denn einen Bericht kann man es bei solchem Umfange nicht mehr heißen — zu studiren.

Stuttgart, 30. Sept. Nach einer soeben von Göppingen eingetroffenen Nachricht ist heute Dr. Adolf Weisser, früherer Redakteur des Beobachters, von seiner seit der Rückkehr aus der Schweiz andauernden Krankheit durch den Tod befreit worden. (Beob.)

Stuttgart, 1. Okt. Heute Nacht hatten wir Feuerlärm; es brannte in der Klosterstraße, war aber schnell wieder gelöscht. Vor dem Schwurgericht zu Hall wurde am 23. dies ein Bekter Namens Friedr. Schauer von Forchtenberg, wegen gewerbmäßigen Betragens zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Dieser Mensch, sittenlos und faul, trat als Propheet auf, weisagte den Weltuntergang, den Todestag gewisser Personen, rühmte sich, Geister erlösen zu können; er versiel in Entzückungen, hatte göttliche Offenbarungen, hatte Einblicke in Himmel und Hölle, sah dort Beamte ohne Glauben und Geistliche schwenklich anzusehen wie das Vieh oder wie Schlangegezücht. Die Stimme, die aus ihm sprach, war natürlich Gottes Stimme. Endlich gebot diese Stimme den Leuten, ihm Gaben zu reichen, als sie aber den Beutel aufstun sollten, hörte ihr Glaube auf. Nur ein Weingärtner Namens Kraft ließ sich um 1500 fl. beschwindeln, er schenkte dem Schauer eine Kuh, Kalbel, Schwein &c. Die Leute sind jedoch auch jetzt noch überzeugt, daß Schauer voll göttlicher Offenbarung sei. Das Gericht dagegen sah sein Treiben als Betrug an. (Schw. Wtsz.)

Karlsruhe, 30. Sept. Bei der heute stattgefundenen Gewinnziehung der badischen 35 fl.-Loose fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Gewinne: Nr. 309,259 40,000 fl., Nr. 330,856 10,000 fl., Nr. 9636 4000 fl., Nr. 305,955, 327,783, 145,753, 276,572 und 148,610 je 2000 fl., Nr. 364,651, 284,135, 136,235, 318,020, 342,574, 148,608, 145,762, 372,800, 145,780, 353,193, 284,115 und 122,724 je 1000 fl.

Der in Frankfurt tagende deutsche Handwerker-tag will von den freien Genossenschaften nichts wissen, hat vielmehr erklärt, es müsse bei den Zwangsinnungen sein Bewenden haben.

Frankfurt, 1. Okt. Bundestags-Sitzung. Der Ausschussantrag in der holsteinischen Angelegenheit wurde fast einstimmig angenommen. Der dänische Gesandte war abwesend. Eine englische Note in der gleichen Angelegenheit wurde den vereinigten Ausschüssen zugewiesen. (Krlsr. Z.)

In der Kirche zu Lützena bei Leipzig wurde der Gottes-

kasten erbrochen und geraubt. Der Dieb machte dabei einen unverhofften Fund: Eine Privatperson hatte dem Geistlichen vor etwa einem Jahre 34,000 Thaler an Wertpapieren zur Aufbewahrung übergeben und dieser glaubte sie nirgends sicherer aufgehoben als in dem Gotteskasten. Sie sind verschwunden.

In Heidingfeld (Baiern) hat das Scharlachfieber in erschreckender Weise um sich gegriffen und schon nahezu 100 Opfer unter Jung und Alt gefordert. In Folge dessen wurde nun von Seite der Distriktpolizeibehörde und des Physikers der Besuch der Erkrankten und die Begleitung der Leichen bei Begräbnissen untersagt. (Augsb. Abendz.)

Am 25. Sept. wurde in Berlin der Arbeitsmann Klein, der vor zwei Jahren bei einem Fluchtversuch einen Aufseher im Stadtvoigteigefängnis ermordet hatte, hingerichtet. Er benahm sich, nachdem man ihm die Vollstreckung des Todesurtheils angekündigt, mit ausnehmender Rohheit. Was ihm an Nahrungsmitteln vorgesetzt wurde, genoss er nur, indem er die niedrigsten Bemerkungen dazu machte. Zur Zeit der Hinrichtung hatten sich etwa 50 Personen um das Schaffot eingefunden. Klein erschien rauchend an der Seite des Geistlichen, mit dem er jedoch nicht sprach. Erst als er das Gerichtspersonal sah, warf er den Cigarrenrest zur Erde. Als dem zur Hinrichtung berufenen Scharfrichter Reindel die allerhöchste Bestätigungsordre vorgezeigt wurde, besah sich während dessen Klein den Reindel vom Kopf bis zu den Füßen. Unter verächtlichen Geberden folgte er demselben auf das Schaffot, zog sich dort ohne Hilfe aus, ja wehrte sogar die ihn umringenden Scharfrichter von sich ab. Als er gefragt wurde, ob er nicht noch beten wolle, rief er laut unter wahrhaft großlichem Hohnlachen: „Na, auch noch beten!“ Dann besah er sich den Klotz und die daran befindlichen Gurte und Stricke ganz genau und kniete hin. Kaum berührten ihn jedoch die Scharfrichter, so sprang Klein wieder auf, wehrte sie von sich ab und schien andeuten zu wollen, daß er sich nicht fesseln lassen wolle, er wurde aber jetzt mit aller Energie auf die Knie gebracht, sah sich nun noch genau an, wie er an Händen und Füßen gefesselt wurde, und legte dann sehr widerstrebend den Kopf nieder. Einen Augenblick später hatte der Scharfrichter die Exekution vollstreckt.

Berlin, 1. Okt. Der Ministerpräsident gibt den Regierungspräsidenten eine an das Staatsministerium erslossene Königl. Ordre vom 7. Sept. bekannt, welche das Ministerium anweist, solchen Staatsbeamten, die sich der Opposition angeschlossen, mit allen Mitteln entgegen zu treten, welche das Gesetz an die Hand gibt. In gleichem Sinn ermahnt seinerseits der Ministerpräsident die Regierungen. Wenn, so heißt es, der König dem verfassungsmäßigen Weg bestimmt vorgezeichnet habe, auf dem ihm die Beamten folgen sollen, so seien Alle zum Gehorsam — außerdem aber Diejenigen, so politisch bedeutende Stellungen innehaben, noch zu thatkräftiger Unterstützung der Staatsregierung verbunden. Die Fragen, um die es sich gegenwärtig handle, seien zu ernster Natur und von zu tiefer Bedeutung, als daß jene (die Regierung) auf ihr Anrecht an die Beamten verzichten und denselben gegenüber, wozu sie unter anderen Umständen geneigt wäre, Rücksicht walten lassen könnte. (St. A.)

Berlin, 1. Okt. Nach der N. A. Z. sind Nachrichten aus Warschau eingegangen, welche vollkommen bestätigen, daß die Ordensgeistlichen einen großen Antheil am Aufstande genommen haben. In dem Bernhardinerkloster, welches dem Palaste des Statthalters gegenüber liegt, hat man Uniformen und eine Liste von über 2000 Personen aufgefunden, welche durch die Bernhardiner Mönche für den Aufstand angeworben und vereidigt worden sind. Auch Nebengebäude von Nonnenklöstern sind durchsucht worden und hat man da überraschende Entdeckungen gemacht. In einem zum Kloster der Felicianerinnen gehörigen Gebäude hat man eine Frau verhaftet, welche als Chef der weiblichen



Colporteur des revolutionären Stadtchefs fungirte. Es war eine vollständige Administration von weiblichen Beamten organisiert. Auch den Spion hat man entdeckt, welcher das Comité von den Bewegungen der russischen Truppen stets in Kenntniß setzte. Eine bedeutende Anzahl von sogenannten Nationalgardarmen sind verhaftet worden.

Wien, 28. Sept. Ueber die Verhandlungen, welche wegen der weiteren Schritte in der polnischen Angelegenheit zwischen den Mächten gepflogen werden, erfahre ich, daß Oestreich fest dabei verharret, in die Anerkennung Polens als kriegführende Macht unter keiner Bedingung einzuwilligen und ist, wie ich vernehme, eine Erklärung dieses Inhalts bereits durch die Gesandtschaft in Paris abgegeben worden.

Wien, 29. Sept. Wie die Oesterreichische Post mittheilt, steht es nunmehr außer allem Zweifel, daß der Erzherzog Max die mexikanische Krone annimmt. Nur wird er den Abgeordneten erklären, daß er die Krone anzunehmen bereit sei, aber nicht aus der Hand der Notabelversammlung, sondern durch das Votum der Gesamtbevölkerung.

Zunsbrunn, 29. Sept., 7 Uhr Morgens. Soeben ist der Kaiser angekommen, empfangen von dem brausenden Jubel des Volkes, das die Pferde des Wagens anspannen wollte. Allgemeine Begeisterung. — Nachmittags. Der Schützenzug ist vorüber. Bei 6000 Mann defilirten vor dem Kaiser. — Abends. Nach dem Schützenzuge besuchte Seine Majestät der Kaiser die Schießstätte und nahm an dem Festschießen in allerhöchster eigener Person Theil. Um 3 Uhr besichtigte Seine Majestät das Volksfest mit einem Besuche. Ueberall, wo der Kaiser dem Volke sichtbar wird, bricht dasselbe in begeisterte Jubelrufe aus. (Vorsch.)

Paris, 30. Sept. Es heißt heute, der Kaiser werde unmittelbar nach seiner Rückkehr dem Geheimrath ein offenes „Brief an das Staatsministerium“ vorlegen, in welchem dargelegt werde, daß Frankreich allein nicht für Polen das Schwert ziehen könne. Gleichzeitig wohl, um sich in der öffentlichen Meinung Verzeigung für diesen Rückzug zu verschaffen, würden in dem „Briefe“ liberale Reformen des Proceßgesetzes angekündigt.

Kein Buch macht in Frankreich mehr Aufsehen, als des Geistlichen Renan „Leben Jesu“. Napoleon soll ihm 100,000 Franks dafür gegeben haben. Das Buch ist bereits mehrmals ins Deutsche überetzt.

Der „populärste Mann Rußlands“ General Murawiew in Wilna, welcher erst neulich vom Kaiser Alexander die Insignien des höchsten Ordens als Zeichen der kaiserlichen Dankbarkeit empfing, hat Befehl erteilt, alle in den europäischen Blättern über ihn und seine Leistungen erschienenen Artikel zu sammeln und im „Kurjer Wilenski“ abgedruckt. Damit scheint der große Murawiew den Polen zeigen zu wollen, wie viel ihm an dem Urtheil der gebildeten Welt gelegen ist — ein echt russischer Zug.

Newyork, 23. Sept. Rosenkrantz wurde in einer zweitägigen Schlacht von Bragg, der bedeutende Verstärkungen erhalten hatte, geschlagen und gezwungen, sich auf Chattanooga zurückzuziehen. Der Verlust der Unionisten beträgt an 12,000 Mann. — Am Rapidan stehen sich immer noch die Unionisten und Secessionisten einander gegenüber. Aus Charleston wird unterm 20. berichtet: Die unionistischen Monitors können nicht gegen Charleston vorrücken; die secessionistischen Batterien verzögern durch ihr Feuer die Errichtung unionistischer Batterien. Fort Sumter wird von den Unionisten ausgebeffert. Man erwartet einen Zusammenstoß unionistischer und französischer Kanonenboote an der Mündung des Rio-Grande.

Die Kosten des amerikanischen Krieges sind ungeheuer. G. Struve berechnet die Schuldenlast, die sich der Norden aufgebürdet hat, auf 2000 Mill. Dollars oder 3100 Mill. östreich. Gulden. Die östreichische Staatsschuld beträgt 2539 Mill. und hat mehr als 70 Jahre gebraucht, um so hoch anzuschwellen; der schnell lebende amerikanische Norden hat die langsamen Oestreicher in zwei Jahren um 621 Mill. Gulden überholt und wird, wenn der Krieg noch ein paar Jahre dauert, die englische Staatsschuld einholen.

In Newyork ist ein Projekt aufgetaucht, die Straßen mit Eisen zu pflastern und den Verkehr über die Eisenwege zu leiten. Die Reibung soll eine sehr geringe sein, die Abnutzung der Wagen unbedeutend und das Geräusch auf den Straßen nichts im Vergleich zu dem jetzigen sein. Dazu würden sie durch die

Sicherstellung der Kleider, der Möbel, der Häuser und der Bäumen vor Staub und Schmutz ungeheure Ersparnisse ergeben; Schuhe sollen auf den eisernen Trottoirs viel länger halten, als auf Steinernen.

## Allerlei.

— In Sicilien gedeiht nur eine Art Humor, das ist der Galgenhumor. J. B. Bor Palermo näherstelen Räuber einen Fuhrmann, nahmen ihm Geld, Mantel und Stiefeln ab und ließen ihn laufen. Er lief gradewegs einer zweiten Bande in die Hände. — Bedauere, meine Herren, rief er ihnen von weitem zu, Ihre Herren Kollegen haben erklärt: wer zuerst kommt, mahlt zuerst! — Haben's schon gegeben: mir näher, Signor, näher! Damit fielen sie über ihn her, prügelten ihn durch und riefen: Verne daraus, Tölpel, daß man nicht alles, was man hat, dem ersten Besten geben muß!

— (Curiosum.) In Ujest passirte neulich der Fall, daß die aus Bürgern bestehende Polizeiwachmannschaft Abends die Lust verjührte, ein Kartenspiel zu unternehmen. Da es ihr an einem „Bierchen“ mangelte, zog sie einen in einer Klausel im Wackelokal verhafteten Gefangenen zu diesem Spiele hinzu und warf endlich diesen „Bierchen“ hinaus, weil er Streit angefangen und auch falsch gespielt hatte. Hierauf wurde denn am folgenden Tage eine Untersuchung gegen die Wachmannschaft wegen Befreiung eines Gefangenen aus der Haft (der hinausgeworfene kam natürlich nicht wieder) eingeleitet.

— Die Versuche, in Sicilien, Apulien, Salerno und andern Provinzen des südlichen Italiens Baumwolle anzupflanzen, haben sich glänzend bewährt. Die Anpflanzungen sind in diesem Jahr viermal bedeutender als im vorigen.

— Eine wichtige Verhandlung des deutschen Juristentags in Mainz betraf die Abschaffung der Todesstrafe. Der Ausschuß hatte sich mit 41 gegen 40 Stimmen für Beibehaltung der Todesstrafe bei Mord und hochverrätherischem Angriff auf das Staatsoberhaupt, dagegen für Wegfall in allen andern Fällen erklärt. Mühlfeld aus Wien wollte die Todesstrafe abgeschafft wissen außer in Fällen des Kriegs- und Seerechts. Dieser Antrag ward mit großer Majorität angenommen. Die Todesstrafe, sagte man, steht mit den Grundsätzen der Humanität und der ächten Strafrechtspflege nicht mehr im Einklang; sie ist das Ueberbleibsel einer dem Despotismus und der Barbarei entstammenden Willkür und Unmenslichkeit und hat, wie die Culturgeschichte lehrt, zu keiner Zeit abgeschreckt von Verbrechen aller Art, ja gerade in ihrer Blüthezeit stand Bildung und Gesittung des Volks am tiefsten.

— Unter den Astronomen stritt man vor Kurzem noch darüber, ob die Lichtstärke der Sonne nach dem Rande zu abnehme. Durch die Photographie ist dieser Streit entschieden worden. In der britischen Naturforschergesellschaft zu Manchester zeigte Rind jüngst eine große Photographie der Sonne vor, welche unzweifelhaft erkennen ließ, daß die Lichtstärke vom Mittelpunkte nach dem Rande rasch abnimmt.

## Räthsel.

Wie heißt der unerschöpfte Quell,  
Der stets auf Erden fließt,  
Bald hier, bald da, doch immer hell,  
Den goldenen Schein ergießt?

Die Schönheit fördert sein Gedeth'n  
So lang die Erde steht;  
Die Liebe gießt ihm Wellen ein,  
Wo nur ihr Athem weht;

Auch eine seiner Speisen ist  
Der herbe, tiefe Schmerz,  
Der wie ein Gepr'om Herzen frist,  
Steg't nur das starke Herz.

Und wo nur strömt der goldne Quell  
Wird froh manch Angesicht,  
Es werden trübe Lampen hell  
Und leuchtet Augenlicht.

Er trinkt das immer frische Grün,  
Das keine Stachel mäßt,  
Und Nelken, Rosen läßt er blühen,  
Die nie ein Wind verweht.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung, Reichen: 56146.

Jögle